

## Förderung von Kleinprojekten 2024

Das Kulturamt nimmt wieder Anträge auf Förderung von Kleinprojekten (Aufwendungen dürfen 2000 Euro nicht überschreiten) der freien Kunst und Kultur entgegen. In der ersten Runde 2024 stehen dafür 30 000 Euro in zwei Modulen mit jeweils 15 000 Euro zur Verfügung: einmal für kurzfristige Projekte mit Teilhabe und zweitens für Präsentation und Vermittlung von Kunst und Kultur. Mitte des Jahres sollen weitere 20 000 Euro folgen. Infos, Anträge und Zuschlagsbedingungen unter: [www.leipzig.de/kulturfoerderung](http://www.leipzig.de/kulturfoerderung). ■

## NS-Terror: Ausstellungen in Rathaus und Bahnhof erinnern

An die Opfer und den Terror des Nationalsozialismus erinnern und aufklären – dazu lädt Leipzig anknüpfend an den Gedenktag am 27. Januar mit zwei Ausstellungen ein: „Gegen das Vergessen“ (Hbf, Ostseite/Querbahnsteig, plus Willy-Brandt-Platz) zeigt noch bis zum 17. Februar großflächige Porträts Überlebender der NS-Verfolgung von Fotograf und Filmemacher Luigi Toscano. „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ (Neues Rathaus, Untere Wandelhalle) blättert bis zum 15. März an großen Bildwänden die Geschichte des jüdischen Mädchens auf.



„Anne Frank. Ein Mädchen schreibt Geschichte“: Große Bildwände erzählen von ihr. OBM Burkhard Jung hat die Ausstellung am 27. Januar im Neuen Rathaus eröffnet. Foto: Stadt Leipzig/M. Just

Das Ariowitsch-Haus bietet hier am 21. und 28. Februar sowie am 6. März jeweils 16 bis 18 Uhr Führungen an, Anmeldung unter [bildung@ariowitschhaus.de](mailto:bildung@ariowitschhaus.de).

Am 27. Januar, dem Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus, am Mahnmahl in Abtaunsdorf zusammenzukommen, war für viele Leipzigerinnen und Leipziger ein Bedürfnis. OBM Burkhard Jung und Vertreter der Stadt hatten hier zur Gedenkstunde gebeten und mit Reden, Musik, Kranzniederlegung und Schweigeminute besonders des Massakers von Abtaunsdorf gedacht. ■

## Gesundheitslotsen gesucht

Die Stadt sucht wieder sogenannte Gesundheitslotsinnen und -lotsen. Dabei geht es um Leipziger mit Migrationserfahrung, die sich im Gesundheitssystem fit machen wollen, um ihren Mitmenschen ehrenamtlich zur Seite zu stehen.

Als Referentinnen informieren sie in Vorträgen und in ihrer Muttersprache zum deutschen Gesundheitssystem. Eine kostenlose Schulung, gehalten in deutscher Sprache, bereitet sie auf diese Tätigkeit vor. Die Schulung läuft vom 2. März bis 5. Mai und besteht aus Pflicht-

und Wahlterminen, die online und in Präsenz angeboten werden. Wer sich bewerben möchte, sollte mindestens 18 Jahre alt sein und selbst gut Deutsch sprechen. Anmeldungen sind bis zum 20. Februar möglich unter [www.drk-leipzig.de](http://www.drk-leipzig.de) und [www.leipzig.de/kultursensible-gesundheitslotsen](http://www.leipzig.de/kultursensible-gesundheitslotsen).

Seit 2017 gibt es die Schulungen und Vorträge. Sie laufen im Rahmen des Projektes „KuGeL – Kultursensible Gesundheitslotsen Leipzig“ in Kooperation von Gesundheitsamt und DRK Kreisverband Leipzig-Stadt e. V. ■

## Personalien

### Neue Beauftragte für Menschen mit Behinderungen



Daria Luchnikova. Foto: privat

Dr. Daria Luchnikova soll sich künftig um die Belange von Menschen mit Behinderungen in Leipzig kümmern.

Die Verwaltung will dem Stadtrat vorschlagen, die studierte Lehrerin und Förderpädagogin als Beauftragte für Menschen mit Behinderungen in der Stadt Leipzig zu beschäftigen. Fällt die Entscheidung für Luchnikova, kann die Stelle ab April wieder besetzt werden. Seit 2022 arbeitet Luchnikova im Referat Migration und Integration der Stadt als kommunale Integrationskoordinatorin. Sie ist 1984 in Uljanows (Russland) geboren, hat in Jelez Deutsch und Englisch studiert, an der Universität Leipzig ihr Masterstudium absolviert und promoviert. ■

### Theater der Jungen Welt bekommt neuen Verwaltungschef



Matthias Putterer. Foto: Felix Adler

Matthias Putterer soll neuer Verwaltungsdirektor und zweiter Betriebsleiter des Theaters der Jungen Welt werden, empfiehlt Leipzigs Stadtspitze. Dieser Vorschlag geht jetzt in den Stadtrat.

Der in Kösching (Bayern) 1984 geborene Putterer hat 2021 ein Fernstudium „Kultur- und Medienmanagement“ abgeschlossen und arbeitet zurzeit als Kaufmännischer Geschäftsführer des Theaterhauses Jena. Zuvor besetzte er Stellen als Chefdisponent am Deutschen Theater Göttingen sowie als Regieassistent u. a. am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken, dem Staatstheater Kassel und am Theater Konstanz. ■

# 40 Jahre mit Thessaloniki

Jubiläumsjahr der Städtepartnerschaft mit Bürgerreise und vielen Veranstaltungen



Die griechische Hafenmetropole Thessaloniki ist seit 1984 Leipziger Partnerstadt und nach der Erneuerung des Bündnisses 2008 auch regelmäßig Ziel von Delegations- und Bürgerreisen – das nächste Mal vom 3. bis 8. Oktober. Foto: Stadt Leipzig

Seit 40 Jahren Partner – Leipzig und Thessaloniki feiern das Jubiläum ihrer Städtepartnerschaft in diesem Jahr mit einer großen Bürger- und Delegationsreise im Herbst sowie vielen Veranstaltungen in beiden Städten.

Gerade erst ist eine Leipziger Fachdelegation aus der griechischen Hafenmetropole zurückgekehrt, auf der unter anderem die Bürgerreise vom 3. bis 8. Oktober vorbereitet und eine neue Zusammenarbeit in Sachen Nachtkultur angebahnt wurde. Dafür waren Leipzigs Fachbeauftragter für Nachtkultur, Nils Fischer, und die Koordinatorin NachtRat, Kristin Marosi mitgereist.

Zugleich wurde mit dem DJ-Duo Heron auch Musik aus Leipzig vorgestellt, die einen Vorgeschmack auf die Leipziger Clubkultur bei der Messe „Thessaloniki International Fair“ vom 7. bis 15. September gaben. Hier wird Leipzig als Stadt mit einem eigenen Stand

vertreten sein.

Zum offiziellen Auftakt des Jubiläumsjahres war am 3. Februar bereits die Botschafterin der Hellenischen Republik, Maria Marinaki, zu Gast in Leipzig. Am Abend wurde die Städtepartnerschaft mit einem Konzert der Sächsischen Bläserphilharmonie gefeiert, die unter Leitung des griechischen Gastdirigenten Myron Michailidis, ehemaliger Intendant des Staatsorchesters Thessaloniki, die Uraufführung der Ouvertüre der Oper „Eleni“ des griechischen Komponisten Nestor Taylor spielte.

Mit vielen Lesungen, Ausstellungen und Konzerten (s. Infokasten) wird das Festjahr ausgestellt. Höhepunkt soll die Bürger- und Delegationsreise unter Leitung des Leipziger

OBM Burkhard Jung inklusive Empfang im deutschen Generalkonsulat zum Tag der Deutschen Einheit werden. Wer mitreisen und die schöne Stadt am Meer kennenlernen möchte, kann sich bereits anmelden. Für alle Fragen steht der Städtepartnerschaftsverein, der die Reise organisiert, unter [olaf.lehmann@leipzig-thessaloniki.de](mailto:olaf.lehmann@leipzig-thessaloniki.de) zur Verfügung.

Der ursprüngliche Städtepartnerschaftsvertrag zwischen beiden Universitäts- und Messestädten wurde am 17. Oktober 1984 in Thessaloniki unterzeichnet. 2008 wurde er erneuert. Die Gründung der beiden Vereine Deutsch-Griechische Gesellschaft „Griechen-Haus Leipzig“ e. V. und Städtepartnerschaftsverein Leipzig-Thessaloniki e. V. gab viele neue Impulse. Mit dem Referat Internationale Zusammenarbeit der Stadt gestalten sie das Jubiläumsjahr. Seit 2020 sitzt auch das deutsche Büro des Deutsch-Griechischen Jugendwerks in Leipzig. ■

## Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

- 22. März, 18 Uhr, Partnerstadtquartier, Markt 10: Lesung „Psematakia“ mit Andreas Deffner
- 24. Mai, 19 Uhr, Partnerstadtquartier: Filmvorführung und Diskussion mit Journalist Nikos Aslanidis
- 5.–7. Juli: Beteiligung am Internationalen Fußballbegegnungsfest des Tüpfelhausen e.V. mit einer Mannschaft aus Thessaloniki
- 3.–8. Oktober: Bürger- und Delegationsreise nach Thessaloniki
- Dezember: Vorstellung der Publikation 40 Jahre Städtepartnerschaft Leipzig-Thessaloniki – hier werden noch Zeitzeugen gesucht, die sich mit ihren Erinnerungen per E-Mail an [international@leipzig.de](mailto:international@leipzig.de) wenden können.
- Weitere Veranstaltungen werden regelmäßig aktualisiert. Alles zum Jubiläumsjahr unter [www.leipzig.de/thessaloniki](http://www.leipzig.de/thessaloniki) ■

## Stadtbüro aktuell

Das Stadtbüro ist Anlaufpunkt für Leipziger, die sich einbringen oder informieren wollen.

**Bis 23. Februar**  
Ausstellung: Gewinnerentwürfe zum Quartierszentrum Jupiterstraße in Grünau-Nord des architektonischen und städtebaulichen Ideenwettbewerbs European

Ort: Burgplatz 1/Stadthaus, Zugang Markgrafenstraße 3

Öffnungszeiten:  
Di. bis Do. 13–18 Uhr  
Fr. 13–15 Uhr  
Telefon: 123 20 10  
E-Mail: [stadtbuero@leipzig.de](mailto:stadtbuero@leipzig.de)

[www.leipzig.de/stadtbuero](http://www.leipzig.de/stadtbuero)

## Sechste Runde für „Kultur Kollaborateure“

Bewerbung bis 1. März / Programm fördert Partnerschaften mit jeweils 4000 Euro im Jahr

Schulen, Horte und Kitas haben 2024 erneut die Chance auf einen Kulturpartner für kulturelle Bildung. Zum sechsten Mal legt das Kulturamt das Förderprogramm „Kultur Kollaborateure“ auf und will damit Partnerschaften zwischen Kulturschaffenden und Bildungseinrichtungen einfädeln. Wer interessiert ist, kann sich ab sofort gemeinsam mit einer Kultureinrichtung oder einem Kulturschaffenden für das Programm bewerben und im Jahr 2024 ein Projekt realisieren. Für die Partnerschaft stellt das Kulturamt jährlich 4000 Euro zur Verfügung. Gewünscht



Resümee der ersten Programmjahre: 600 Kinder konnten gemeinsam mit ihren Partnern Kultur selbst erleben und gestalten. Foto: abl/5f

sind vor allem auch längerfristige Partnerschaften mit Perspektiven, daher ist auch eine Bewerbung für mehrere Jahre in Folge sinnvoll. Bewerbungsschluss für das Programm ist der 1. März. Wichtige Hinweise und das Bewerbungsformular gibt es online unter: [www.leipzig.de/kultur-kollaborateure](http://www.leipzig.de/kultur-kollaborateure). Ziel des Programmes ist, allen Kindern gleichberechtigt Chancen auf kulturelle Bildung einzuräumen.

Das Programm „Kultur Kollaborateure“ finanzieren die Stadt Leipzig und das Sächsische Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus gemeinsam. ■

## Ostheimstraße 38 wird neue Gemeinschaftsunterkunft

In Sellerhausen-Stünz, Ostheimstraße 38, wird die Stadt ein weiteres Mehrfamilienhaus als Unterkunft für Geflüchtete einrichten. Ab Februar will die Verwaltung das Haus für zehn Jahre anmieten. Das Gebäude ist saniert, deshalb könnten schon in Kürze bis zu 30 geflüchtete Menschen hier wohnen. Mit diesem Objekt will Leipzig den Mangel an Unterbringungsplätzen weiter abbauen. Nach wie vor sind neue Gemeinschaftsunterkünfte gesucht, damit Leipzig Stück für Stück Notunterkünfte, beispielsweise Zelte, ablösen kann. Leipzig setzt dabei neben großen Objekten verstärkt auf kleine und in der Stadt verteilte

Unterkünfte. Der Vermieter des Gebäudes wird auch die Bewirtschaftung und soziale Betreuung übernehmen. Bevor die Stadt die Unterkunft in Betrieb nimmt, werden dessen Kontaktdaten auf [www.leipzig.de/gefluechtete](http://www.leipzig.de/gefluechtete) veröffentlicht. Noch immer sind in Leipzig alle Plätze in Notunterkünften belegt, weil die Kommune in den zurückliegenden Monaten mehr Geflüchtete aufgenommen hat. Das Sozialamt sucht in der gesamten Stadt nach geeigneten Häusern und Flächen, um weitere Unterbringungs-möglichkeiten zu schaffen. ■

[www.leipzig.de/gefluechtete](http://www.leipzig.de/gefluechtete)

## Mongolischer Botschafter im Rathaus empfangen



Leipzig öffnet am 25. Januar das Goldene Buch für einen hochrangigen Diplomaten: Zum Antrittsbesuch und Austausch mit OBM Burkhard Jung im Neuen Rathaus angemeldet hatte sich Dr. Mandakhbileg Birvaa, Botschafter der Mongolei in Deutschland. Dr. Birvaa Mandakhbileg, Jahrgang 1964, hat in den achtziger Jahren an der Leipziger Universität Rechtswissenschaften studiert und später in Heidelberg promoviert. Seine Berufslaufbahn begann 1988 im mongolischen Justizministerium, 1999 wechselte er in den Diplomatischen Dienst und war im Außenministerium beispielsweise als Direktor der Rechtsabteilung tätig. Foto: Stadt Leipzig